

Junge Philharmonie lässt aufhorchen

Premiere: 55 Laien und Profis musizieren im Isernhagenhof

VON SYBILLE HEINE

ISERNHAGEN. Das erste Konzert der Jungen Philharmonie Isernhagenhof war ein voller Erfolg. Das neu gegründete Symphonieorchester, in dem Laien und Profis gemeinsam musizieren, bezeichnet die Bürgerstiftung zu Recht als Leuchtturmprojekt. Sie fördert das Orchester bis 2018 jährlich mit 7500 Euro. „Es gehört viel Idealismus dazu“, sagte Orchesterleiter Jan Behnken vor dem Konzert. Doch nachdem Händels Feuerwerksmusik, Mozarts Klavierkonzert Nr. 9 mit der bezaubernden Pianistin Elisabeth Brauß und „Die Unvollendete“ von Schubert verklungen waren, gab es eine einhellige Meinung: Der Einsatz hat sich gelohnt.

Die pädagogische Idee hinter der Orchesterzusammensetzung ist für Behnkens bestechend: Weil in dem Ensemble Schüler der Musikschule Isernhagen & Burgwedel, ambitionierte Erwachsene und Profis gemeinsam musizieren, können die Schüler im Alter von zehn bis 18 Jahren viel von den Profis lernen. „Sie sehen, wie sich die Könnern auf ihren Einsatz vor-



Gelungene Premiere: Orchesterleiter Jan Behnken hat die Junge Philharmonie Isernhagenhof fest im Griff. Heine

bereiten, ihre Konzentration, ihre Spielweise. Auch musikalische Orientierung gerade bei den Holzbläsern ist möglich. Die Schüler hören, wie die Töne klingen müssen und profitieren davon“, erklärte der Dirigent.

Insgesamt 55 Musiker standen beim ersten Auftritt der Jungen Philharmonie Isernhagenhof auf der Bühne. 15 Bläser, ein Paukist und 39 Streicher. „Das Schöne ist, dass wir Stücke jetzt im Original

spielen können, weil wir eine entsprechende Besetzung haben“, sagte Behnke. Er sieht seine Aufgabe darin, aus dem Ensemble eine Einheit zu schmieden.

Das Geld von der Bürgerstiftung wird für Noten verwendet, für Unterrichtskosten, Honorare für Solisten und Orchesterprofis von der Radiophilharmonie Hannover und der Niedersächsischen Staatsoper, sowie für Technik und Werbung.